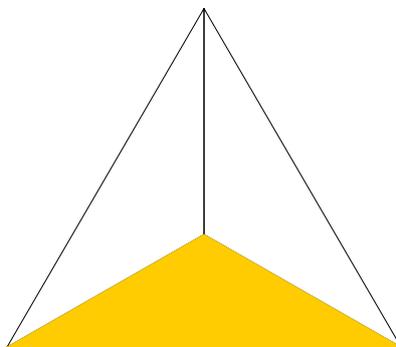


Miroslav Žáčok



Kunstprojekt der Sparkasse Passau

JUNGE KUNST 2014

Preisträger:

Paula-Jiun No
Niederbayern

Miroslav Žáčok
Südböhmen

Michael Heindl
Oberösterreich

Die Sparkasse Passau rief im Jahr 1996 gemeinsam mit dem BBK Niederbayern und dem Kunstverein Passau den Wettbewerb „Junge Kunst – Kunstprojekt der Sparkasse Passau“ ins Leben. Zum 11. mal werden bei diesem Wettbewerb jeweils ein Künstler aus Niederbayern, Südböhmen und Oberösterreich prämiert. Dieses länderübergreifende Kunstprojekt trägt damit zu einem Austausch und besseren Verständnis zwischen den Menschen in einem friedlichen, zusammenwachsenden Europa bei. „Junge Kunst“ war damals – und ist es noch immer – der einzige länderübergreifende Kunstpreis in unserer Region.

Ziel dieses Projektes ist es, auf die junge Kunstszene der drei aneinander grenzenden Länder durch Ausstellung und Dokumentation aufmerksam zu machen und den Künstlern damit den Einstieg in das Kunstgeschehen zu ermöglichen.

Die Sparkasse Passau finanziert für jeden Preisträger einen Katalog und ermöglicht in Kooperation mit dem Kunstverein eine Ausstellung in der St.-Anna-Kapelle in Passau. Von jedem Preisträger hat die Sparkasse ein Kunstwerk angekauft.

Aus den eingegangenen Bewerbungen wählte die Jury mit Dr. Hartmann Beck, Hubert Huber (Vorsitzender), Dr. Stefan Rammer, Konrad Schmid, Uta Spies, Dr. Maximilian Seefelder, Prof. Dr. Alexander Glas, Prof. Dr. Wolfgang Reimann, Vit Pavlik, Robert Hübner drei Preisträger aus.

Die Preisträger stellen vom
25. Juli bis 14. September 2014
je eine größere Werkgruppe
in der St.-Anna-Kapelle in Passau aus.

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag von 13.00 bis 18.00 Uhr.

„Der Ursprung der Kunst ist die Kreativität und die hervorragende Eigenschaft des Menschen ist die Phantasie. Und die Technik – braucht die etwas anderes? Auch sie bedarf der Inspiration zur Kreativität.“

Prof. August Everding

Mit diesen Worten umreißt Prof. August Everding sehr treffend, was Kunst sein kann und ist. Ein Freiraum, eine Oase des Entwickelns und Schaffens in unserer so festgelegten Zeit. Eine Zeit, die der Phantasie wenig Raum lässt. Phantasie ist es aber, die Entwicklungen und Veränderungen anschiebt.

Kunst bietet aber soviel mehr. Ausdruck ohne Worte. Wirken durch Tun und Zeigen in einer eigenen Art und Weise. Eine einzigartige Verständigungsmöglichkeit über nationale Grenzen hinweg – nicht nur zwischen Österreich, Tschechien und Deutschland, wie im Zeichen unseres Wettbewerbes „Junge Kunst“.

Kommunikation auf unterschiedlichste Weisen und in unterschiedlichsten Techniken ist ein Teil unserer „Lebensqualität“.

Als in der Region Passau verwurzelte Sparkasse sehen wir uns als Partner der Menschen vor Ort und wollen zur Lebensqualität beitragen. Wir engagieren uns deswegen in verschiedensten Bereichen, weit über das Anlage- und Finanzierungsgeschäft hinaus. So bieten wir jungen Kunstschaaffenden in Passau die Plattform „Junge Kunst“. Hier erhalten sie die Möglichkeit, ihre Arbeiten zu zeigen, Erfahrungen auf dem Parkett der Kunst zu sammeln und den Anschlag der weiteren Karriere zu schaffen. In den letzten 18 Jahren haben verschiedene Preisträger dieses Sprungbrett bereits erfolgreich genutzt.

Lassen Sie nun die Exponate der diesjährigen Ausstellung „Junge Kunst“ in der St. Anna-Kapelle auf sich wirken und nehmen Sie daraus ein Stück Inspiration und Kreativität mit in Ihren Alltag. Vielleicht finden Sie auch das eine oder andere Werk, das Sie künftig begleiten darf. Es würde mich sehr freuen.

Renate Braun
Vorstandsvorsitzende
der Sparkasse Passau

„Kolébku umění je kreativita a nejvýraznější vlastností člověka je představivost. A technika – potřebuje ona něco jiného? Také ona potřebuje inspiraci pro kreativitu.“

Prof. August Everding

Těmito slovy popisuje prof. August Everding velmi výstižně, co umění může být a co je. Volný prostor, oáza vývoje a tvořivosti v naší tak specifické době. V době, která ponechává jen velmi malý prostor pro fantazii. Ale právě fantazie je ta, která vývoj a změny podporuje.

Umění ale nabízí ještě mnohem více. Vyjadřuje se beze slov. Působí svým konáním a prezentací, které vyjadřuje svým vlastním způsobem. Nabízí jedinečnou příležitost porozumění, která překračuje hranice států - nejen hranice mezi Rakouskem, Českou Republikou a Německem, jak je ukázáno v naší umělecké soutěži „Mladé umění“.

Komunikace na různorodé způsoby a pomocí rozmanitých technik je součástí naší „životní kvality“.

Naše Sparkasse, pevně zakořeněná v Pasovském kraji, vidí sama sebe jako partnera místního obyvatelstva a chtěla by přispívat ke kvalitě života. A proto se angažujeme v rozmanitých oblastech, daleko za hranicemi investičních a finančních obchodních podnikání. Proto také nabízíme mladým výtvarníkům v Pasově tuto platformu „Mladé umění“. Zde je jim poskytnuta možnost ukázat jejich díla, sbírat zkušenosti na umělecké parketě a vytvořit si základ pro jejich další kariéru. Během posledních 18ti let již mnozí nositelé ceny využili úspěšně tento odrazový můstek.

A nyní nechejte na sebe působit exponáty letošní výstavy „Mladé umění“ v galerii St. Anna-Kapelle a odneste si sebou do Vašeho všedního dne alespoň kousek inspirace a kreativity. Možná, že zde naleznete i to „Vaše“ dílo, které Vás bude smět v budoucnosti doprovázet. To by mě opravdu velmi potěšilo.

Renate Braun
Předsedkyně představenstva
Sparkasse Passau

Miroslav Žáčok – Wahrheitssucher, Menschenfänger

Was sagen uns die Arbeiten von Miroslav Žáčok? Sie verraten, dass ein ausgewiesener Bildhauer dahinter steckt, ein Künstler, der in jedem Moment weiß, wohin er will, der seinen Händen vertraut und der im ständigen Dialog mit dem Material dieses dazu bringt, sich Form zu geben, metaphorhaft zu werden. Die Skulpturen machen das harte Ringen sichtbar, das ihr Schöpfer auf seiner ganz persönlichen Sinnsuche bewältigt, die ihn zur jeweils möglichen Form bringt. Er selbst nennt sein Tun eine „bestimmte spirituelle Reise“. Die Statue im klassischen Geist mag in unserer hektischen Zeit ein wenig „out“ zu sein. Das ficht ihn nicht an: „Aber ich glaube an sie. Ich habe die innere Notwendigkeit, mich in der Masse und der Form des bestimmten Materials, welches auf mich durch seine eigene Energie wirkt, auszudrücken. Unser ganzes Leben dreht sich um Energien. Die Bildhauerei ist der Weg zur Freiheit.“

Immer wieder begegnet uns der Fisch – ein in der Bildhauerei eher seltenes Motiv? Fische, Fischerei, Fluss, Bach – das war in seiner Kindheit Leidenschaft. „Der Fluss, in dem wir keinen Grundboden sehen, dort wo es tief ist – das stellt für einen kleinen Jungen etwas Geheimnisvolles, etwas nicht Erreichbares dar, eine andere Welt.“ Als er mit dem Fischen aufgehört hatte, begann er die Fische zu formen, seine innere Welt in ein Kunstwerk zu verwandeln. Im Gegensatz zur menschlichen Gestalt ist der Fisch einfacher, die Form ist reiner, minimalisiert. Es geht ihm um eine bestimmte Geste. „Der Mensch im 21. Jahrhundert lebt nicht mehr in Harmonie mit der Natur. Er hat das Gleichgewicht zerstört. Möglicherweise ist es meine unbewusste Reaktion, ich folge der Intuition. Der Fisch im frühen Christentum stellt das Symbol des Christus dar. Sigmund Freud würde wahrscheinlich meine Formen als phallische Symbole dechiffrieren, die die sexuelle Energie repräsentieren, welche die treibende Kraft des Lebens ist.“

In Kindheit und Jugend wurzelt also sein heutiges Tun. Mit 18 Jahren hat Miroslav Žáčok angefangen, mit dem Stein zu arbeiten. Spontan sind die ersten „Steinfische“ entstanden. Steine als Bestandteile der Flüsse und Bäche haben eine große Energie, eine haptische Kraft. Auch das Holz liegt ihm: „Das Holz – das sind die umgestürzten Bäume im Fluss, die schwimmenden Baumstämme. Meine Vorfahren haben als Holzfäller im Wald gearbeitet. Das Holz bedeutet Wärme und außerdem ist das Holz auch ein Grundbaustoff. Die Häuser meiner Vorfahren wurden aus den Steinen und aus dem Holz gebaut – aus rein natürlichen Materialien.“

Ein sympathischer Künstler ist dieser Mann. Er weiß, woher er kommt. Das bringt ihn voran im Fluss des Lebens. Er weiß, vieles davon, was wir im Erwachsenenalter machen, tragen wir in uns bereits von Kindheit an. „Wir kehren zurück in die Zeit der Kindheit, als unsere Wahrnehmung noch sehr offen war. Die Arbeit mit dem Holz, mit dem Beil, liegt mir sehr nahe.“ Und auch das Metall, die Oberfläche und der Glanz des Aluminiums erinnern ihn an die silbrige Körperoberfläche der Fische.

Der Künstler spricht die Sinne des Betrachters seiner Werke an. Er lässt ihn nicht allein mit undeutbarer Metaphorik. Abstraktion allein würde in eine Sackgasse führen. Deshalb ist die Realität Ausgangspunkt all seines Schaffens. Er hat die handwerklichen Fähigkeiten, die für wirklich gute Bildhauerei nötig sind, Er weiß um die Bedeutung der Proportionen. Er betont: „Eine gute Skulptur zu schaffen, ist sehr schwierig. Ich glaube, dass es ohne Zeichnungen und Studien der Wirklichkeit nicht geht.“ Miroslav Žáčok hat die Natur am Haken. Er ringt ihr Bild um Bild ab, sie gibt den Plan vor, den er transformiert.

Zurück zum Fisch. Der Fisch wird gern als Symbol für die (unter Wasser) verborgene Wahrheit gedeutet, die es zu fangen, ans Licht zu holen gilt. Laut dem Lukas-Evangelium sagte Jesus zu Petrus: „Fürchte dich nicht! Du wirst jetzt keine Fische mehr fangen, sondern Menschen für mich gewinnen.“ Miroslav Žáčok ist ein Wahrheitssucher und auch ein Menschenfänger.

Dr. Stefan Rammer

Miroslav Žáčok – hleđač pravdy, který umí získat lidi

Co nám říkají díla Miroslava Žáčoka? Prozrazují nám, že se za nimi skrývá osvědčený sochař, umělec, který si je každým okamžikem vědom, čeho chce dosáhnout, který důvěřuje svým rukám a který ve svém věčném dialogu s materiálem jej přivede k tomu, aby se nechal vytvarovat a představoval určitou metaforu. Jeho sochy zviditelňují ten těžký boj, který jejich tvůrce ve svém zcela osobním hledání smyslu překonal a které ho přivedlo důsledně k tomuto dosaženému tvaru a formě. On sám nazývá svoji činnost jako „určitou duchovní cestu“. Socha v klasickém duchu je v naší uspěchané době malinko „out“. To ho ale neznepokojuje: „Ale já jí věřím. Já sám mám vnitřní potřebu vyjádřit se hmotou, tvarem v konkrétním materiálu, který na mě působí svou energií. Celý náš život je o energiích. Sochařství je cesta ke svobodě.“

Znovu a znovu se setkáváme s rybou – což je v sochařství poněkud vzácným motivem. Ryby, rybářství, řeka, potok – to vše bylo v jeho dětství jistou vášní. „Řeka, ve které nevidíme dno, tam kde je hloubka – to pro malého chlapce představuje něco tajemného, něco nedosažitelného, jiný svět.“ Když skončil s rybařením, začal ryby sochat. Chtěl svůj vnitřní svět přetvořit do výtvarného díla. Na rozdíl od lidského tvaru je tělo ryby jednodušší, tvarově čistější, minimalizované. Jde mu o určité gesto. „Člověk ve 21. století již nežije v harmonii s přírodou. Tuto rovnováhu narušil. Možná je to moje podvědomá reakce, řídím se intuicí. Ryba v raném křesťanství představuje symbol Krista. Sigmund Freud by asi moje tvary dešifroval jako falické symboly, které představují sexuální energii, která je hybnou silou života.“

Jeho dnešní konání je tedy zakořeněno již od dětství a od mládí. S kamenem začal Miroslav Žáčok pracovat v 18 letech. Tehdy spontánně vznikly jeho první „kamenné ryby“. Kameny jsou součástí řek a potoků. Mají velkou energii, haptickou sílu. Také dřevo je mu velmi blízké: „Dřevo – to jsou padlé kmeny stromů v řece, plující kmeny. Moji předci pracovali v lese jako dřevorubci. Dřevo znamená teplo a kromě toho je dřevo také základní stavební materiál. Domy mých předků jsou postaveny z kamenů a ze dřeva – z čistě přírodních materiálů.“

Tento muž je sympatickým umělcem. Ví, odkud pochází. A to ho v proudu života posouvá dopředu. Ví, že mnohé z toho, co děláme v dospělosti, nosíme v sobě už od dětství. „Vracíme se do doby dětství, kdy naše vnímání bylo ještě hodně otevřené. Práce se dřevem, s tesařskou sekerou, je mi blízká.“ A stejně tak i kov, povrch a lesk hliníku, mu připomíná stříbřitý povrch rybiho těla.

Umělec dokáže oslovit smysly pozorovatele jeho děl. Nenechává ho samotného s nečitelnou metaforou. Samotná abstrakce podle něho vede do slepé uličky. A proto je realita výchozím bodem pro všechny jeho práce. Má řemeslné schopnosti, které jsou pro opravdu dobré sochařství nezbytné. Je si vědom toho, jak je důležité znát proporce. Říká: „Udělat dobrou abstraktní sochu je velmi těžké. Myslím, že bez kresby a bez studií reality to nejde.“ Miroslav Žáčok má přírodu „na háčku“. Vybojuje si z ní obraz za obrazem a ona mu také ukazuje plán, který on přetváří.

Vraťme se zpět k rybě. Ryba je často interpretována jako oblíbený symbol skryté pravdy (pod vodou), kterou je potřeba chytit a vynést na světlo. Podle Lukášova evangelia řekl Ježíš ke svatému Petrovi: „Neboj se! Ty nyní již nebudeš chytat žádné ryby, nýbrž získávat pro mě lidi.“ Miroslav Žáčok je nejenom hleđačem pravdy, ale také si umí získat lidi.

Dr. Stefan Rammer



Ohne Titel, Beton, Aluminium, 128x52x50, 2013
Bez názvu, beton, hliník



Ohne Titel, Beton, Aluminium, 130x37x35, 2012
Bez názvu, beton, hliník



Ohne Titel, Gips, 68x100x95, 2014
Bez názvu, sádra



Er 1, Holz-Apfelbaum, 124x35x18, 2013
On 1, dřevo-jabloň



Auf der Wasseroberfläche, Granit-Holz-Fichte, 97x46x43, 2011
Na hladine, žula-dřevo-smrk

Er 2, Holz-Eiche, 210x35x40, 2014
On 2, dřevo-dub





Säule, Gips, 124x46x50, 2011
Sloup, sádra



Fisch aus dem Schlachthof, Holz-Eiche, 34x230x47, 2013
Ryba z jatek, dřevo-dub



Gegen den Strom,
Beton, Aluminium, 190x66x68, 2012
Proti proudu, beton, hliník



Miroslav Žáčok

Jírovцова 20, 370 01 České Budějovice, Česká Republika

e-mail: zacok@seznam.cz

tel. 608049915

web: www.mirozacok.cz

Kurzbiographie:

1976 geboren in Stará Lubovňa, Slowakei

1976 nar. 10. 1. 1976, Stará Lubovňa, Slovensko

Ausbildung:

1990 – 1994 Schule für angewandte Kunst,
Schwerpunkt: Künstlerischer Metallguss, in Kremnica, Slowakei
1994 – 1998 Hochschule für Bildende Künste, Lehrstuhl für Bildhauerkunst,
Atelier der freien Kreativität, Prof. Juraj Bartusz und Atelier der
Figuren, Prof. Jozef Jankovič, Bratislava, Slowakei
1999 – 2002 Akademie der Bildenden Künste, Atelier der figuralen Skulpturen
und Medaillen, Prof. Jan Hendrych, Praha

Studium:

1990 – 1994 Škola užitkového výtvarníctva, obor: umelecké odlievanie kovov,
Kremnica, Slovensko
1994 – 1998 Vysoká škola výtvarného umenia, Katedra sochárstva, Ateliér
slobodnej kreativity, prof. Juraj Bartusz a Ateliér figury,
prof. Jozef Jankovič, Bratislava, Slovensko
1999 – 2002 Akademie výtvarných umění, Ateliér figurálního sochařství a
medaile, prof. Jan Hendrych, Praha

Symposien:

1996 Metall / Eisen /, Kremnica, Slowakei
1997 Holz / Pappel / Komiatice III., Slowakei
2000 Skulptur in der Stadt, Paris, Frankreich
2002 Stein / Sandstein /, Moritzburg, Deutschland
2003 Stein / Pläuerkalkstein /, Hředle u Rakovníka, Tschechische Republik
2004 Holz / Pappel / Erlbach / Markneukirchen /, Deutschland
2005 Beton, Nový Dvůr / Česká Lípa, Tschechische Republik
2006 Stein / Marmor /, Devín, Slowakei
2007 Stein / Sandstein /, Litoměřice, Tschechische Republik
2009 Der Weg des Marmors, Dobříchovice, Tschechische Republik
2009 Stein / Granit /, Ostrov nad Ohří, Tschechische Republik
2010 Magie des Steines / Granit /, Sokolov, Tschechische Republik
2011 Stein / Sandstein /, Kaplice, Tschechische Republik
2013 Skulptur für Egger, Stein / Sandstein /, Tschechische Republik

Symposia:

1996 Kov /železo/, Kremnica, SK
1997 Dřevo /topol/, Komiatice III., SK
2000 Socha ve městě, Paříž, F
2002 Kámen /pískovec/, Moritzburg, D
2003 Kámen /opuka/, Hředle u Rakovníka
2004 Dřevo /topol/, Erlbach /Markneukirchen/, D
2005 Beton, Nový Dvůr/Česká Lípa
2006 Kámen /mramor/, Devín, SK
2007 Kámen /pískovec/, Litoměřice
2009 Cesta mramoru, Dobříchovice
2009 Kámen /žula/, Ostrov nad Ohří
2010 Magie v kameni /žula/, Sokolov
2011 Kámen /pískovec/, Kaplice
2013 Socha pro Cheb, kámen /pískovec/

Gruppenausstellungen:

2002 Masterstudenten der AVU, Nationalgalerie - Messepalast, Praha
2002 Schloss Moritzburg, Deutschland
2002 Atelier der AVU, Litoměřice
2004 Absolventen der AVU, Schloss Děčín
2006 Pädagogen der SUPŠ Sv. Anežky české, Stadtgalerie in Český Krumlov
2007 AVU18 - Akademie der Bildenden Künste, Veletržní palác- Messepalast, Praha
2008 Nichts zum Herzeigen, Kateřinská zahrada - Katharinas Garten, Praha
2012 Kompott, Botanischer Garten Albertov, Praha

Společné výstavy:

2002 Diplomanti AVU, Národní galerie – Veletržní palác, Praha
2002 Zámek Moritzburg, D
2002 Ateliér AVU, Litoměřice
2004 Absolventi AVU, Zámek Děčín
2006 Pedagogové SUPŠ Sv. Anežky české, Městská galerie Český Krumlov
2007 AVU18, Veletržní palác, Praha
2008 Nic na odív, Kateřinská zahrada, Praha
2012 Kompot, Botanická zahrada Albertov, Praha

Einzelausstellungen:

2006 Galerie Měsíc ve dne - Galerie Der Mond am Tag, České Budějovice
2011 Ukradená galerie - Die Gestohlene Galerie, Český Krumlov
2014 Obraz ve výloze - Das Bild im Schaufenster, Decadent art club, Český Krumlov

Samostatná výstava:

2006 Galerie Měsíc ve dne, České Budějovice
2011 Ukradená galerie, Český Krumlov
2014 Obraz ve výloze, Decadent art club, Český Krumlov

Auszeichnungen:

2000 Preis des Ateliers der figürlichen Skulpturen und Medaillen, AVU, Praha
2001 Preis des Bogdan Naydenov

Ceny:

2000 Cena Ateliéru figurálního sochařství a medaile, AVU, Praha
2001 Cena Bogdana Najdenova

Herausgeber:

Sparkasse Passau – Organisation: Hubert Huber

Redaktion:

Hubert Huber, Alexander Semmler

Fotos:

Wurden von den Künstlern gestellt

Übersetzung:

Ivana Švarc

Idee:

Berufsverband Bildender Künstler Niederbayern
in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Passau

Layout/Produktion:

M&W Marketing u. Werbung GmbH, www.mweging.de

Infos im Internet:

www.sparkasse-passau.de
www.niederbayern.bbk-bayern.de
www.kunstverein-passau.de



Kunstprojekt der Sparkasse Passau